

HOHE LIZENZGEBÜHREN GEFÄHRDEN LOKALRADIOS

# FÜR DIE MENSCHEN AUF SENDUNG

Lokalradios möchten die soziale Entwicklung, die Menschenrechte, die kulturelle und sprachliche Vielfalt, die Informations- und Meinungsvielfalt fördern und damit zur demokratischen Entwicklung der Gemeinden, in denen sie ansässig sind, beitragen. Häufig sind sie die einzige Informationsquelle der Bevölkerung. Im vorliegenden Beitrag schildert Naldo Chivite, dass zu hohe Lizenzgebühren für die Nutzung von Radiofrequenzen die Arbeit der Lokalradios erschweren.

Von Naldo Chivite, übersetzt von Angela Wodtke

Im Jahr 2004 führte die mosambikanische Regierung Lizenzgebühren ein, die die Nutzung von Frequenzen für private und öffentliche Rundfunk- und Fernsehsender regeln. Die Gebühren sind zahlbar an das Instituto Nacional das Comunicações (INCM)<sup>1</sup> und basieren auf der Verordnung Nr. 63/2004 vom 29.12.2004. Ausgenommen von der Gebührenzahlung sind nur bestimmte einzelne Stationen und Radionetzwerke, die vom Staat eingerichtet wurden zur Verteidigung von Sicherheitsinteressen.

Lokalradios sind von dieser Verordnung genauso betroffen wie kommerzielle Privatsender, da es keine andere rechtliche Regelung für nicht profitorientierte Sender gibt. Ebenso verlangt die Arbeitsbehörde die Vorlage von Arbeitsverträgen und Sozialversicherungsnachweisen für die „Arbeitnehmer“, die bei diesen Radios allerdings ehrenamtlich tätig sind.

Die Lokalradios sind nicht grundsätzlich dagegen, Lizenzgebühren an das INCM abzuführen. Doch sie kritisieren, dass diese Gebühren extrem hoch sind für Sender, die sich als kommunikative Medien verstehen, keine Gewinne erwirtschaften und die überhaupt nur finanziell überleben können, weil sie durch geringe Beträge von den Gemeinden und einigen lokalen Initiativen unterstützt werden. Das INCM führt als Begründung an, dass es selbst keinerlei staatliche Zuwendungen erhält, sich ausschließlich durch die Lizenzgebühren finanziert und deshalb gezwungen ist, diese auch von den nicht gewinnorientierten Radiosendern zu erheben.

Wenn die Lokalradios die Gebühren nicht zahlen, drohen ihnen hohe Strafgebühren und die sofortige Schließung des Senders. Dies führt zu dem Eindruck, dass manche

Regierungsstellen wenig sensibel mit den Lokalradios umgehen. Ein Gesetz, das deren Tätigkeit regelt und legitimiert, wurde bisher nicht erlassen. In der UN-Erklärung über die Rundfunkvielfalt von Dezember 2007 wird gefordert, dass die Arbeit von Lokalradios mit einem eigenen Gesetz geregelt sein sollte oder zumindest in den relevanten gesetzlichen Regelwerken der besondere Charakter der Lokalradios als nicht gewinnorientierte Aktivitäten anerkannt wird.

## HOHE WERTSCHÄTZUNG

Auch die AMARC (Association Mondiale des Radiodiffuseurs Communitaires), ein internationaler Zusammenschluss der Betreiber von Lokalradios, fordert gerechte Lizenzvergaberegelungen, die auf die besondere Form der Lokalradios zugeschnitten sind, da diese nur so ihre Aufgaben bei der Demokratisierung der Gesellschaft erfüllen können.

Trotz dieser Benachteiligungen erkennen viele Regierungsorganisationen die Bedeutung der Lokalradios an, da sie den Zugang zu Informationen für die Menschen in abgelegenen Regionen des Landes ermöglichen und die wichtigste alternative Informationsquelle sind.

Ziel der Lokalradios ist, die soziale Entwicklung, die Menschenrechte, die kulturelle und sprachliche Vielfalt, die Informations- und Meinungsvielfalt zu fördern und damit zur demokratischen Entwicklung der Gemeinden, in denen sie ansässig sind, beizutragen. Lokalradios werden als grundlegend für die Garantie des Rechts auf Information angesehen, formuliert in Art. 3 des Gesetzes 18/91, dem Pressegesetz, und in Art. 48 der Verfassung.

Kommerzielle Radios sind ihrem Charakter nach gewinnorientierte Unternehmen, darunter einige große Einrichtungen. Lizenzgebühren sind für sie, im Gegensatz zu den Lokalradios, keine Existenzbedrohung. Lokalradios

arbeiten mit ehrenamtlichen Kräften und mit veralteter Ausrüstung, so dass die Produktion von Sendungen eine Herausforderung ist. Die lächerlich geringen Einnahmen, die sie erzielen, dienen ausschließlich dazu, ihre Ausgaben zu finanzieren, damit sie weiter senden können und reichem bei weitem nicht aus, die INCM-Gebühren abzudecken.

Die wichtigste Aufgabe der Lokalradios besteht in ihrem Beitrag, die BewohnerInnen vorwiegend ländlicher Gemeinden zu engagierten MitbürgerInnen zu machen, die ihre soziale Situation zu verbessern versuchen, die über politische und kulturelle Kenntnisse verfügen und die lernen, für ihre Rechte zu kämpfen. Dadurch eröffnen sich dieser oft vernachlässigten Gruppe Möglichkeiten, ihre Kraft und Identität zu stärken und ihre gesellschaftliche Teilhabe und Partizipation zu erhöhen.

*Naldo Chivite arbeitet seit 2010 als Pressereferent bei FORCOM, der Vereinigung der mosambikanischen Lokalradios.*

*Der Artikel ist eine gekürzte und übersetzte Version des Artikels „Rádios Comunitárias com obrigações fiscais na mesma proporção que as Comerciais“, der am 11.5.2014 in der mosambikanischen Wochenzeitung Savana erschien. Wir danken für die Genehmigung des Nachdrucks.*

<sup>1</sup> A.d.R.: Borges Nhamire verwies beim Seminar darauf, dass ein großes Problem auch darin liegt, dass die Lizenzen in Maputo bei der Zentralregierung erteilt werden, und zwar nur provisorisch - womit die Lokalradios politisch unter Druck gesetzt werden können, da sie die Lizenzen jederzeit wieder verlieren können.